

Geben Sie eine zusammenhängende Interpretation des vorliegenden Textes (Hor. *carm.* 2,3)!
Berücksichtigen Sie dabei besonders die Leitlinien 1, 2 und 4! Beachten Sie die übrigen Leitlinien
entsprechend ihrer Relevanz für den vorliegenden Text!

I. Text:

- Aequam memento rebus in arduis
servare mentem non secus ut bonis
ab insolenti temperatam
laetitia, moriture Delli,
- 5 seu maestus omni tempore vixeris,
 seu te in remoto gramine per dies
 festos reclinatum bearis
 interiore nota Falerni,
- 10 qua pinus ingens albaque populus
 umbram hospitem consociare amant
 ramis et obliquo laborat
 lympa fugax trepidare rivo.
- 15 huc vina et unguenta et nimium brevis
 flores amoenae ferre iube rosae,
 dum res et aetas et sororum
 fila trium patiuntur atra.
- 20 cedes coemptis saltibus et domo
 villaque flavus quam Tiberis lavit,
 cedes, et exstructis in altum
 divitiis potietur heres.
- divesne prisco natus ab Inacho
 nil interest an pauper et infima
 de gente sub divo moreris,
 victima nil miserantis Orci.
- 25 omnes eodem cogimur, omnium
 versatur urna serius ocuis
 sors exitura et nos in aeternum
 exsilium impositura cumbae.

3. 2 ut *Housman*: in *codd.*: ac ζ (B) 9 qua ζ (B): quo
codd. 11 et *Fea*: quid ABR λ Ψ V *cum litura* P¹: quo aE1
14 amoenos *Cunningham* 18 lavit (*Eutychn.* GL 5, 484)] lavat
AB 21 prisco et *Cunningham* 23 divo (P¹)] dio A B λ α

Fortsetzung nächste Seite!

II. Übersetzung: Chr. Fr. K. Herzlieb, bearbeitet von W. Killy u. E. A. Schmidt (1981)

An den Dellius

Erhalt' im Unglück dir ein Herz voll Gleichmut,
im Glücke unberauscht vom Lärm
der wilden Fröhlichkeit,
mein Dellius, des Todes Beute,

5 magst du voll Grams die Lebenszeit durchseufzen
oder an festlichen Tagen, auf ländlichem Rasen
gelagert, im besten Falerner
Seligkeit trinken!

10 Wozu reichen die Silberpappel und die erhabene Fichte
sich traulich die Zweige zum wirtbaren Schattengewölbe?
Was müht sich zu Tale
Flüchtig des Baches Welle in geschäftiger Unrast?

15 Dorthin laß Wein dir bringen und Salben
und die süße Blüte zu bald verwelkender Rosen,
dieweil es noch Schicksal und Alter und der drei Schwestern
schwarze Faden gestatten.

20 Verlassen wirst du alle zusammengekauften Bergweiden,
wirst Haus und Villa verlassen, von den gelblichen Fluten
des Tibers bespület; dein Erbe
erfreut sich dann der aufgetürmten Schätze.

Sei reich, sei des alten Inachus Enkel;
oder leb' arm und vom Pöbel entsprossen
unter des Himmels Gezelt:
dennoch bist du ein Opfer des unerbittlichen Orcus!

25 Wir alle werden dorthin zusammen getrieben,
und unser aller Los fällt, früher, fällt, später,
aus der Urne gezogen und übergibt uns
zu ewiger Verbannung dem Nachen.